Beitragsbelastung in den Zweigen der Sozialversicherung

Projektionen bis zum Jahr 2035

Dr. Richard Ochmann und Dr. Martin Albrecht, IGES Institut

Veranstaltung der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), 2. November 2026

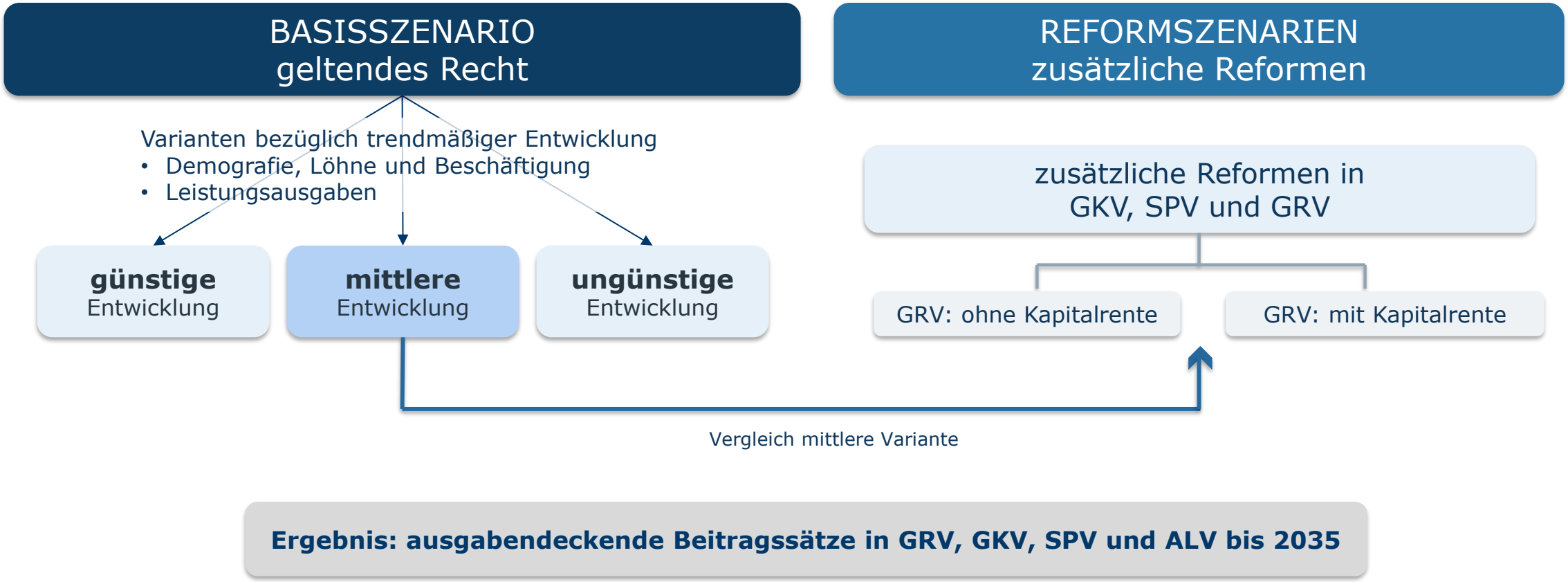
Ausgangspunkt: Gesamtsozialversicherungsbeitrag 2026

Sozialversicherungszweig		Beitragssatz
Gesetzliche Rentenversicherung (**GRV**)		**18,60 %**
Gesetzliche Krankenversicherung (**GKV**)	allgemeiner Beitragssatz Ø Zusatzbeitragssatz § 242a SGB V Ø Zusatzbeitragssatz tatsächlich insgesamt	14,60 % 2,90 % 3,14 % **17,74 %**
Soziale Pflegeversicherung (**SPV**)	1 Kind 5+ Kinder Kinderlos Ø erhoben ausgabendeckend	3,60 % 2,60 % 4,20 % 3,80 % **3,88%**
Arbeitslosenversicherung (**ALV**)		**2,60 %**
Gesamt		**42,82 %**

Quelle: IGES im Auftrag der INSM

1. Vorgehen und Ergebnisse zur Projektion der Beitragsbelastung

Wie entwickeln sich die Beitragssätze in der Sozialversicherung bis 2035?



Beitragssatzrelevante Einflussfaktoren
allgemeine Annahmen

Bevölkerungsentwicklung

Grundlage:
16. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante G2L2W2)

- mittlere **Geburtenrate**: langfristig konstant mit 1,45 Kindern je Frau (Ende der 2030er Jahre)
- mittlere **Lebenserwartung**:
  Anstieg von 2024 bis 2070
  → M: 78,5 → 84,5 Jahre
  → F: 83,2 → 87,7 Jahre
- mittlere **Wanderung**: geringfügiger Anstieg von +225.000 im Jahr 2025 auf +250.000 im Jahr 2033, anschließend konstant

Lohnentwicklung

beitragspflichtige Bruttolöhne und -gehälter je Mitglied

(langfristig, ab dem Jahr 2031)

- mittlere Entwicklung: +3% p.a.
- günstige Entwicklung: +4% p.a.
- ungünstige Entwicklung: +2% p.a.

Beschäftigungsentwicklung

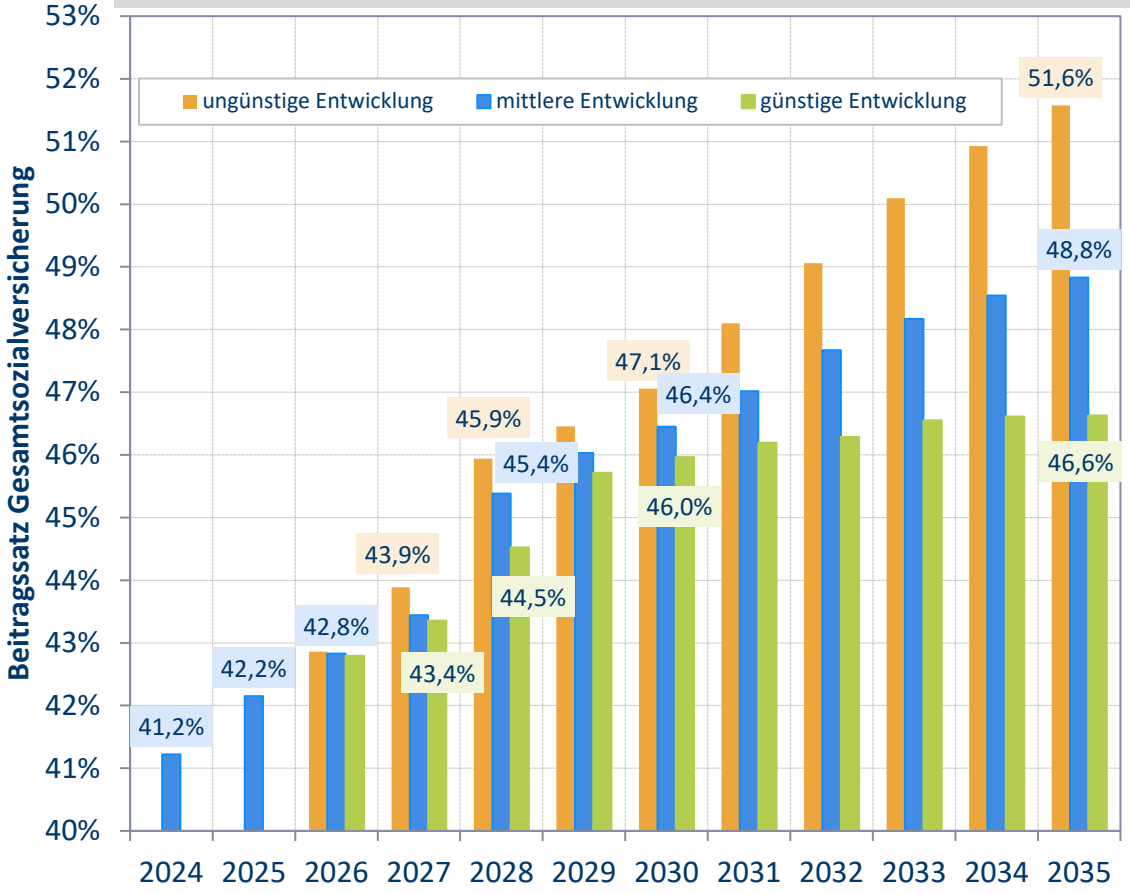
Zahl der Arbeitnehmer (2039/2025)

- mittlere Entwicklung: -1,8 Mio.
- günstige Entwicklung: -0,1 Mio.
- ungünstige Entwicklung: -3,4 Mio.

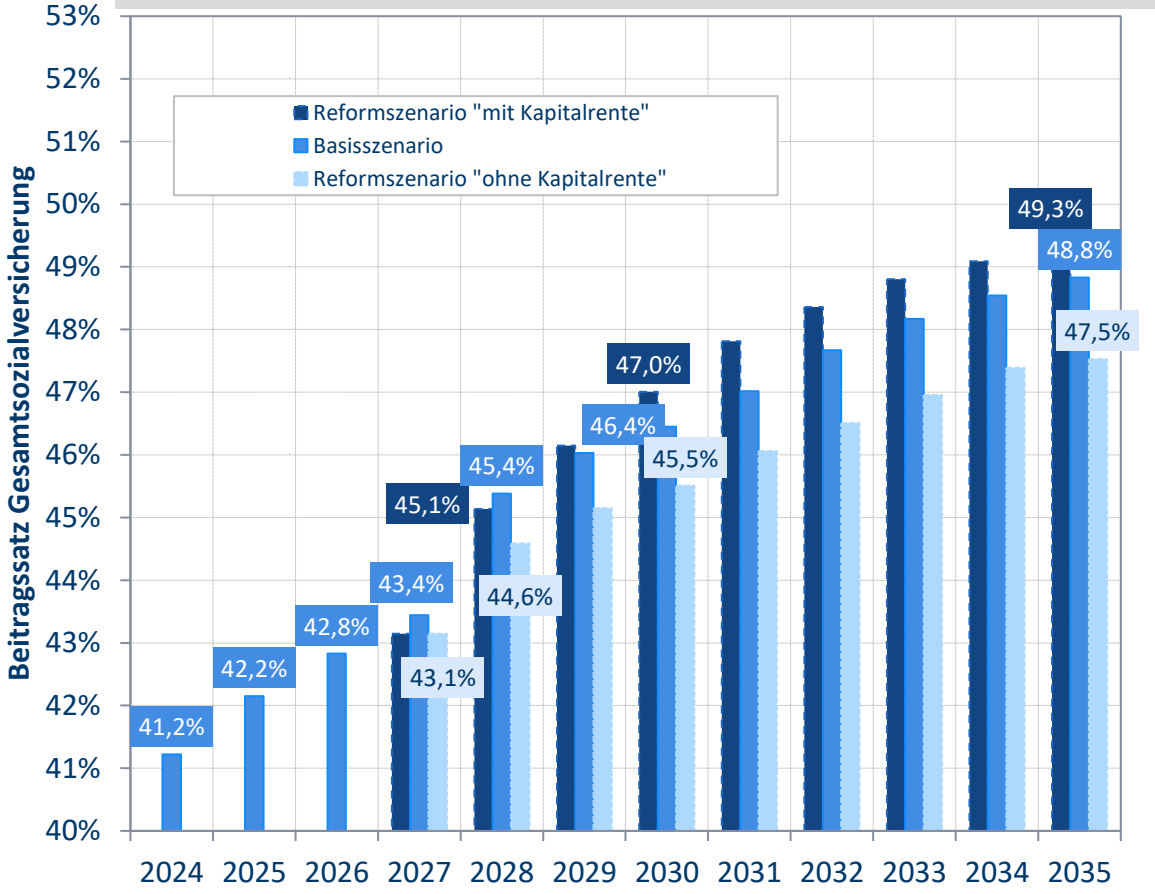
Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis von destatis und Rentenversicherungsbericht des BMAS

Entwicklung des Gesamtsozialversicherungs-beitragssatzes bis 2035 in Szenarien

Basisszenario (ohne PNOG, Notfallreform, BStabG-Änderungen und Rentenreform)



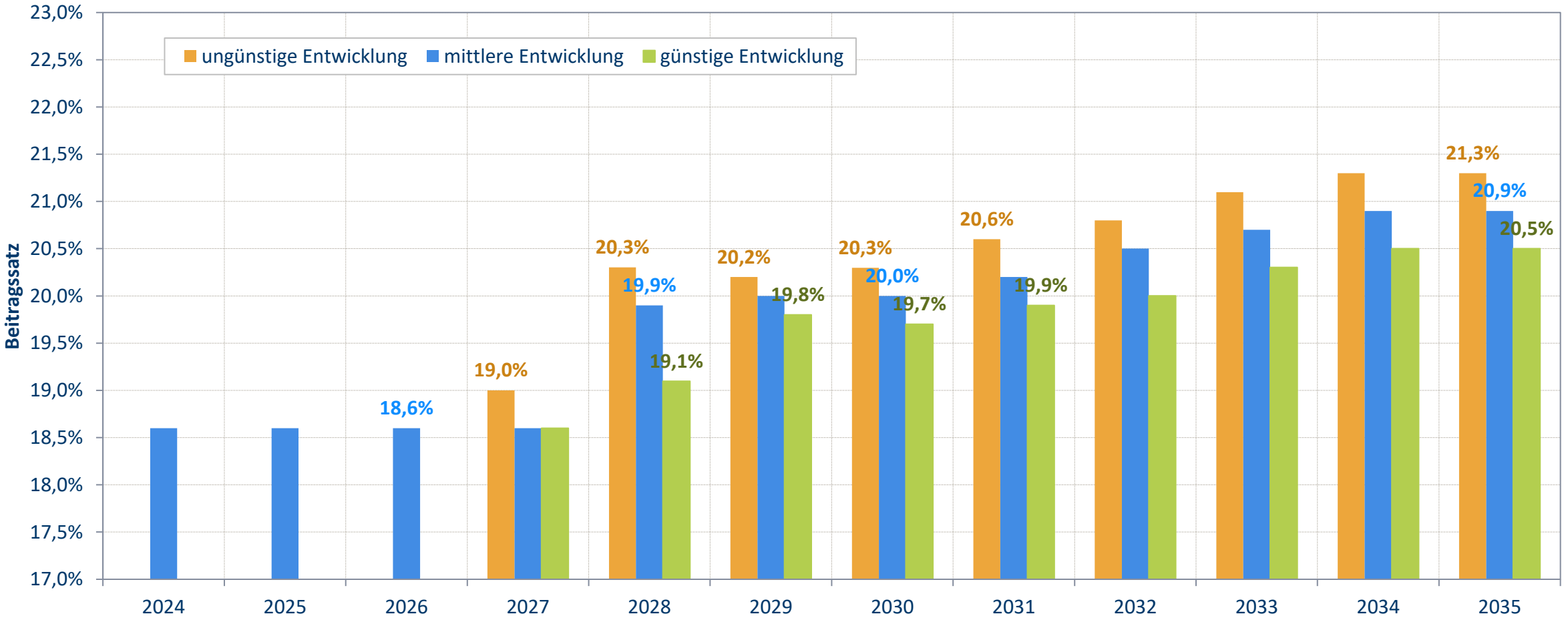
Reformszenarien (mit PNOG, Notfallreform, BStabG-Änderungen und ASK-Empfehlungen zur GRV)



Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis der Quellen der Kurzstudie
In 2026 mit tatsächlich durchschnittlich erhobenem GKV-Zusatzbeitragssatz von 3,14% und ausgabendeckendem Beitragssatz der Pflegeversicherung von 3,9%.
PNOG = Pflegeneuordnungsgesetz, BStabG = GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz, ASK = Alterssicherungskommission

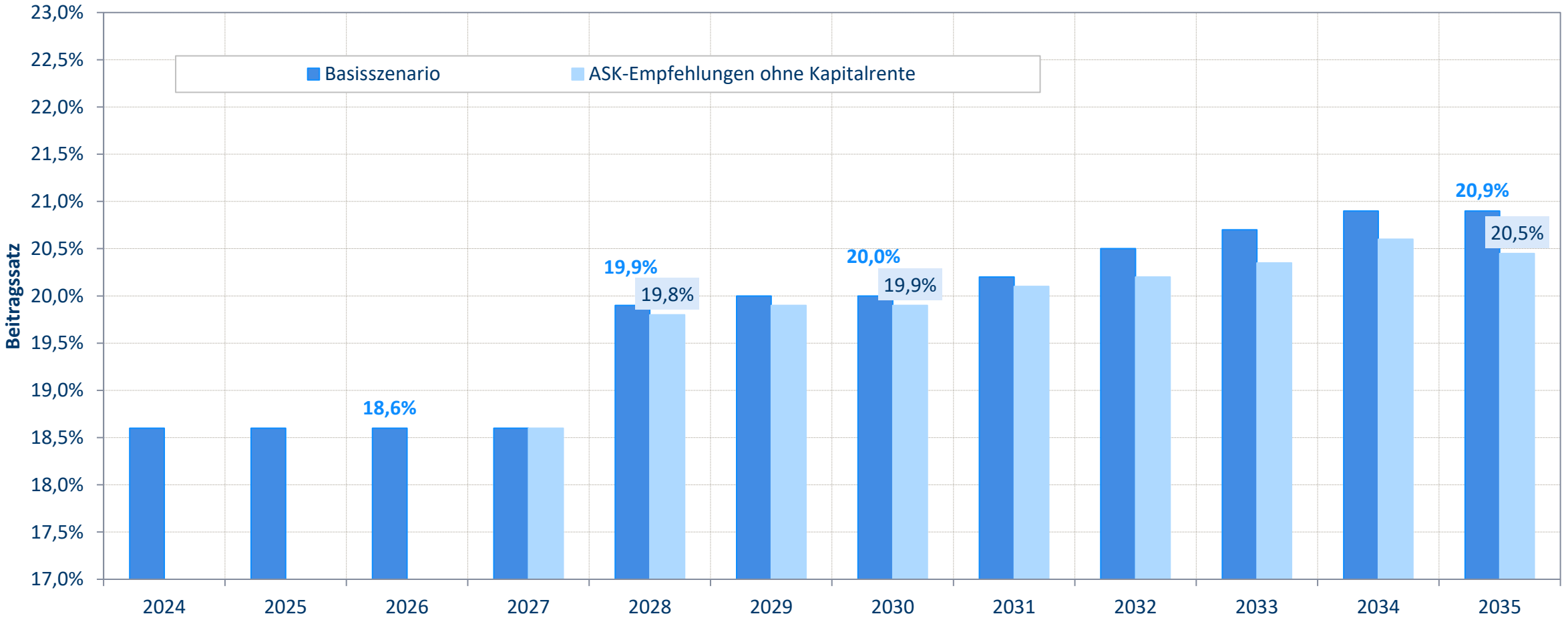
2. Ergebnisse für die einzelnen Sozialversicherungszweige

GRV: Beitragssatzanstieg vor allem demografisch bedingt



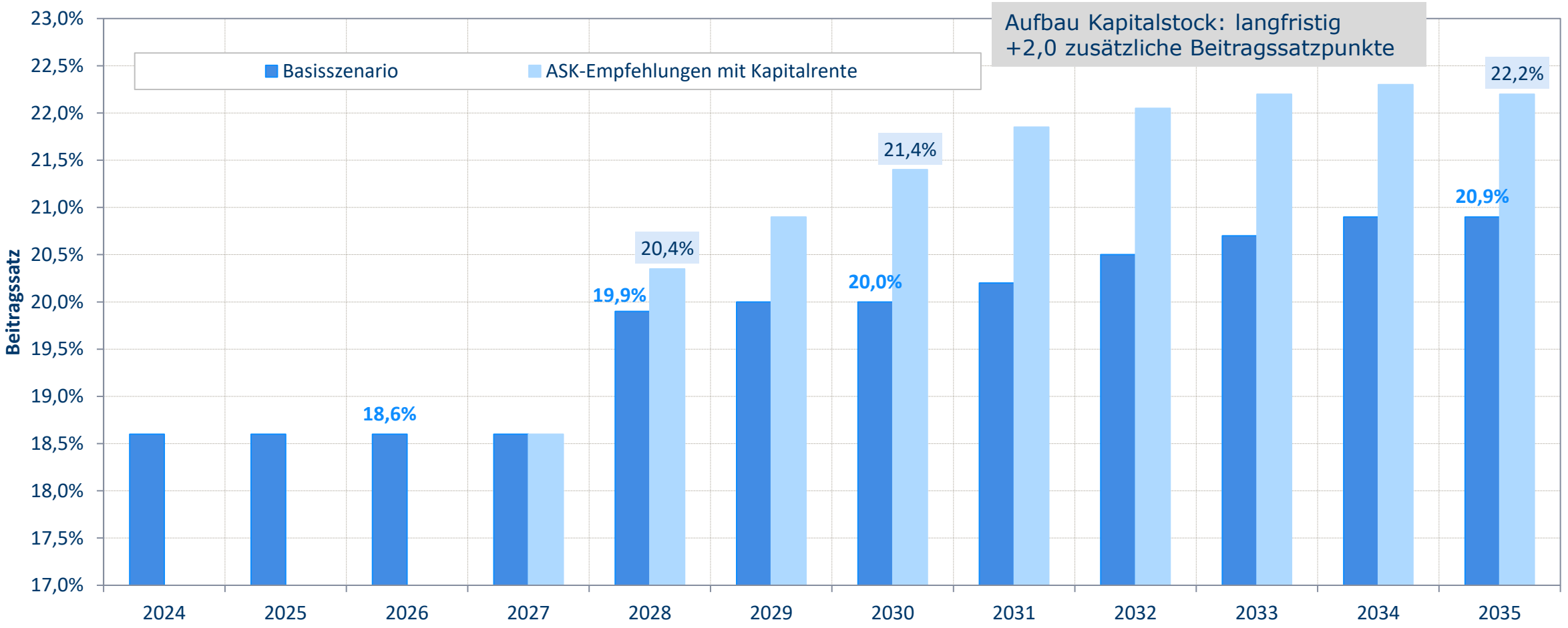
Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis Rentenversicherungsbericht des BMAS und Frühjahrsschätzung 2026 der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Bund (von Mai 2026)

GRV: leichte Dämpfung des Beitragsanstiegs mit ASK-Empfehlungen (ohne Kapitalrente[1])



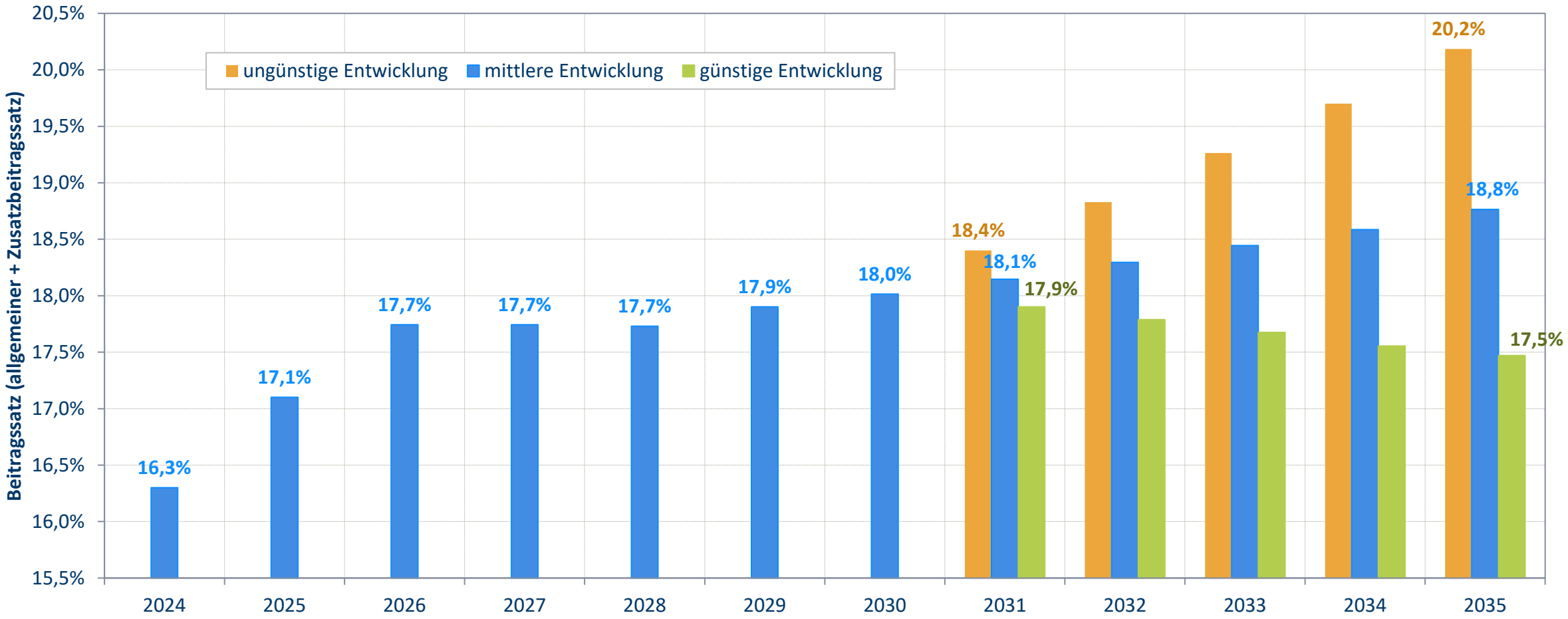
Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis der Empfehlungen der Alterssicherungskommission (ASK) beim BMAS von Juni 2026
1 = alle vorgeschlagenen Maßnahmen, exkl. Kapitalrente, Verstärkung des Nachhaltigkeitsfaktors und Übergangsfaktor

GRV: Beitragssatzanstieg bei Umsetzung aller ASK-Empfehlungen (mit Kapitalrente[1])



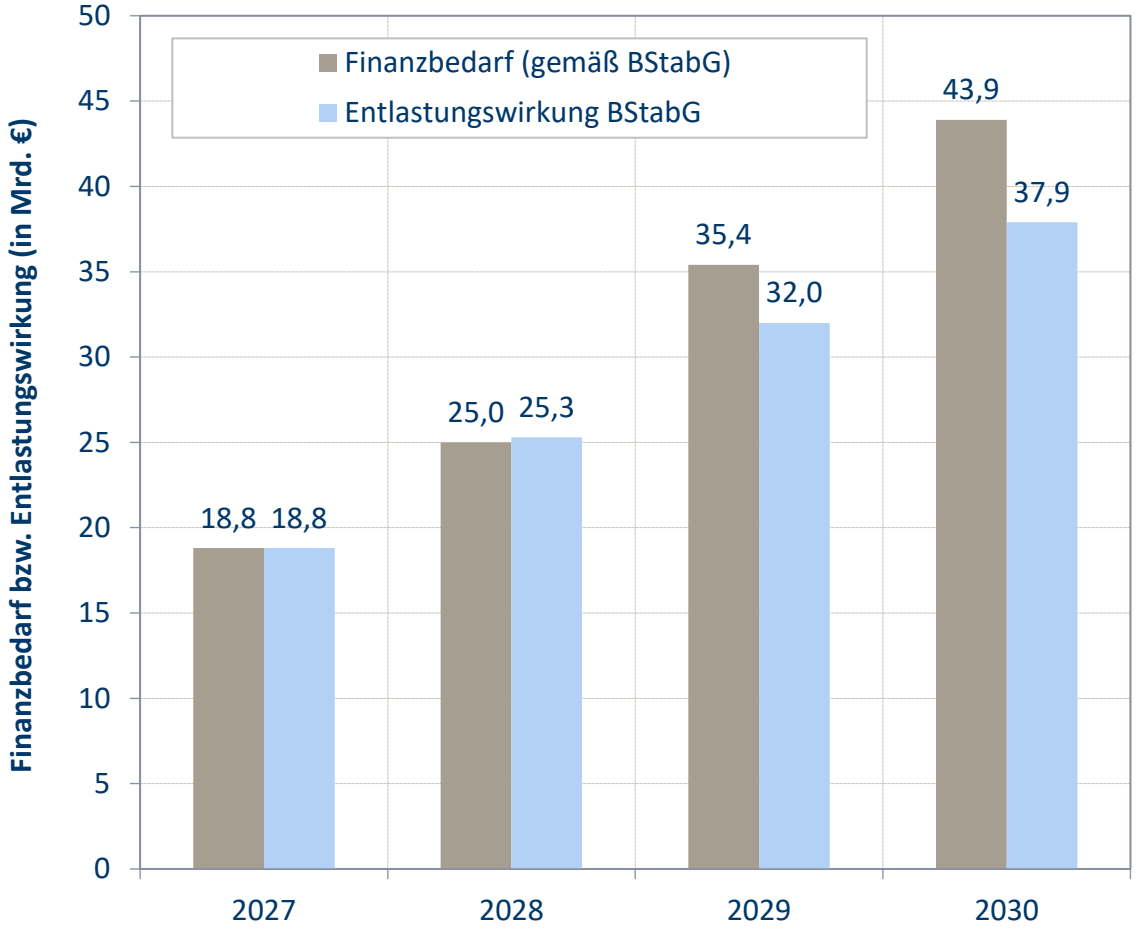
Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis der Empfehlungen der Alterssicherungskommission (ASK) beim BMAS von Juni 2026
1 = alle vorgeschlagenen Maßnahmen, inkl. Kapitalrente, Verstärkung des Nachhaltigkeitsfaktors und Einführung eines Übergangsfaktors (zur Aufstockung der Kapitalrente für Rentenneugänge ab 2032, vornehmlich aus Steuermitteln zu finanzieren)

GKV: vorübergehende Bremsung des Beitragssatz-anstiegs durch BStabG



Quelle: IGES im Auftrag der INSM
Für 2024 und 2025 mit durchschnittlichem Zusatzbeitragssatz gem. § 242a SGB V (nicht ausgabendeckend) und für 2026 mit tatsächlich durchschnittlich erhobenem Zusatzbeitragssatz von 3,14% (Stand 08/2026)
BStabG = GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz

GKV: Reichen die BStabG-Entlastungswirkungen zur Stabilisierung des Beitragssatzes?

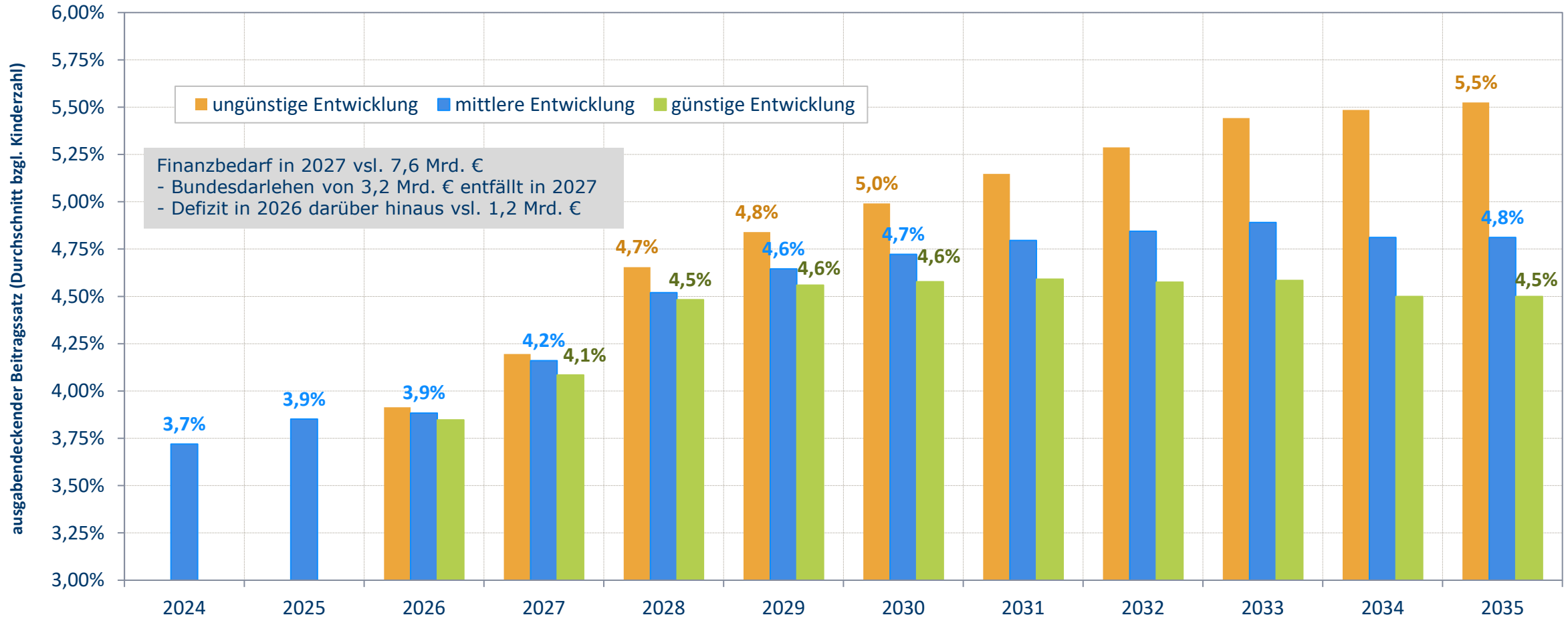


Voraussetzungen für BStabG-Stabilisierungseffekt:

- Umfang der Finanzwirkungen der Maßnahmen wird erreicht.
- Trendmäßiges Ausgabenwachstum schwächt sich – unabhängig von BStabG – ab.

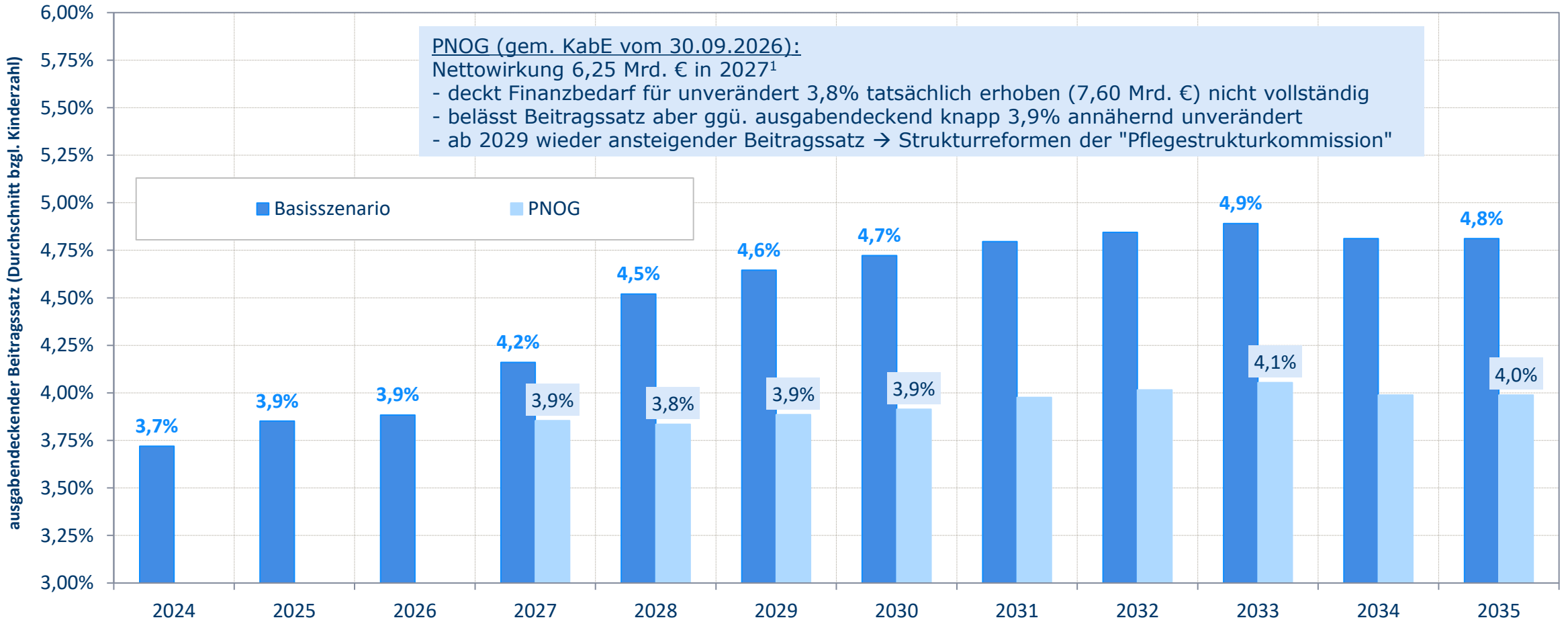
Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis des Gesetzentwurfs zum GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz (BStabG)

SPV: ohne PNOG-Umsetzung kontinuierlich hoher Beitragsdruck



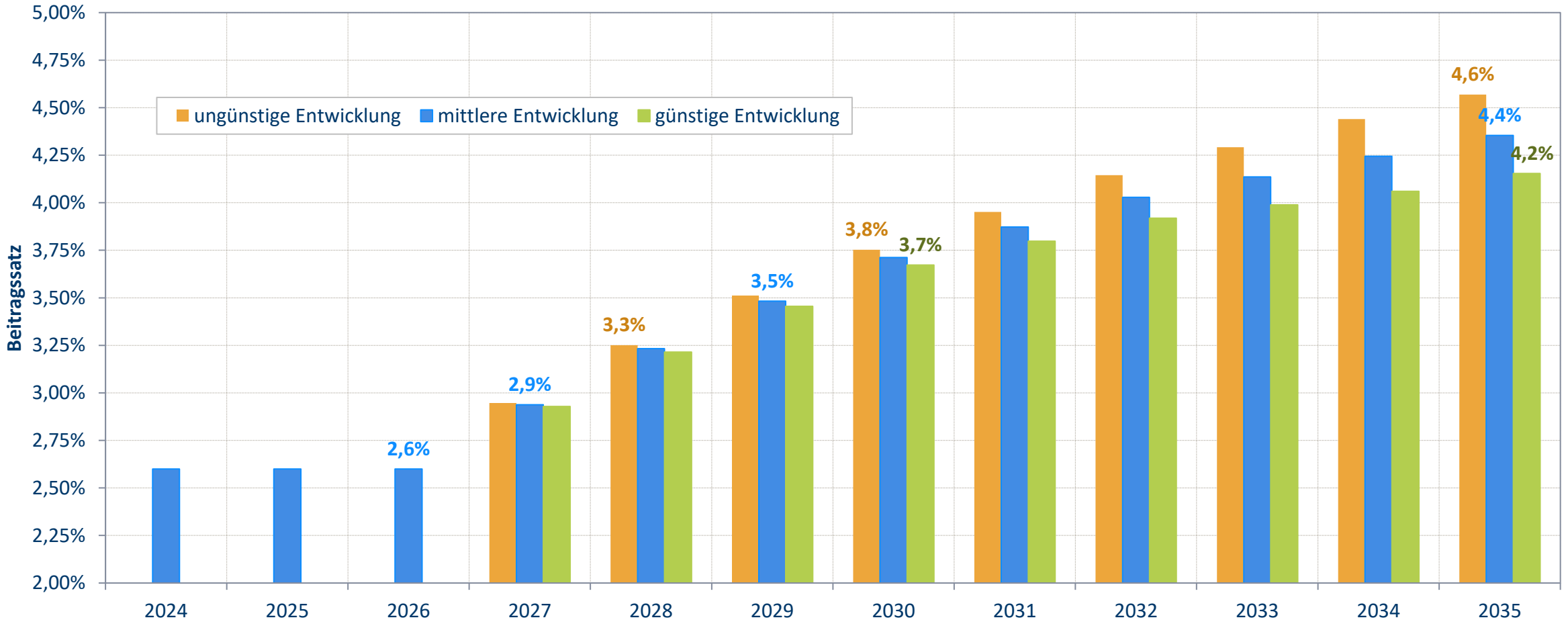
Quelle: IGES im Auftrag der INSM
Dargestellt wird grds. der ausgabendeckende Beitragssatz, der aufgrund Gewichtung bzgl. der Kinderzahl um rund 0,2%-Beitragssatzpunkte höher liegt als der reguläre Beitragssatz (ggw. 3,6%).

SPV: Beitragssatz könnte bei PNOG-Umsetzung zunächst konstant gehalten werden



Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis des Kabinettsentwurfs zum Pflegeneuordnungsgesetz (PNOG) vom 30.09.2026
1 = Die Nettoentlastung des PNOG beträgt gemäß KabE darüber hinaus 14,46 Mrd. € in 2028, 16,46 Mrd. € in 2029 und 17,96 Mrd. € in 2030.
Dargestellt wird der ausgabendeckende Beitragssatz, der aufgrund Gewichtung bzgl. der Kinderzahl um rund 0,2%-Beitragssatzpunkte höher liegt als der reguläre Beitragssatz (ggw. 3,6%).

ALV: Beitragsdruck aufgrund absehbarer Defizite in kommenden Jahren



Quelle: IGES im Auftrag der INSM auf Basis der Herbstprojektion 2026 der Wirtschaftsforschungsinstitute zur konjunkturellen Entwicklung, Geschäftsbericht 2025 der Bundesagentur für Arbeit (BA), einer Einschätzung der Bundesregierung zur aktuellen Finanzlage der BA vom 12.08.2026 (BT-Drs. 21/7611) sowie Werding et al. (2025).
Es wurde die Annahme getroffen, dass der kumulierte Schuldenstand der BA über einen Zeitraum von sieben Jahren beginnend ab dem Jahr 2028 abgebaut wird, was zu einer Erhöhung der jährlichen Defizite beiträgt.

3. Fazit

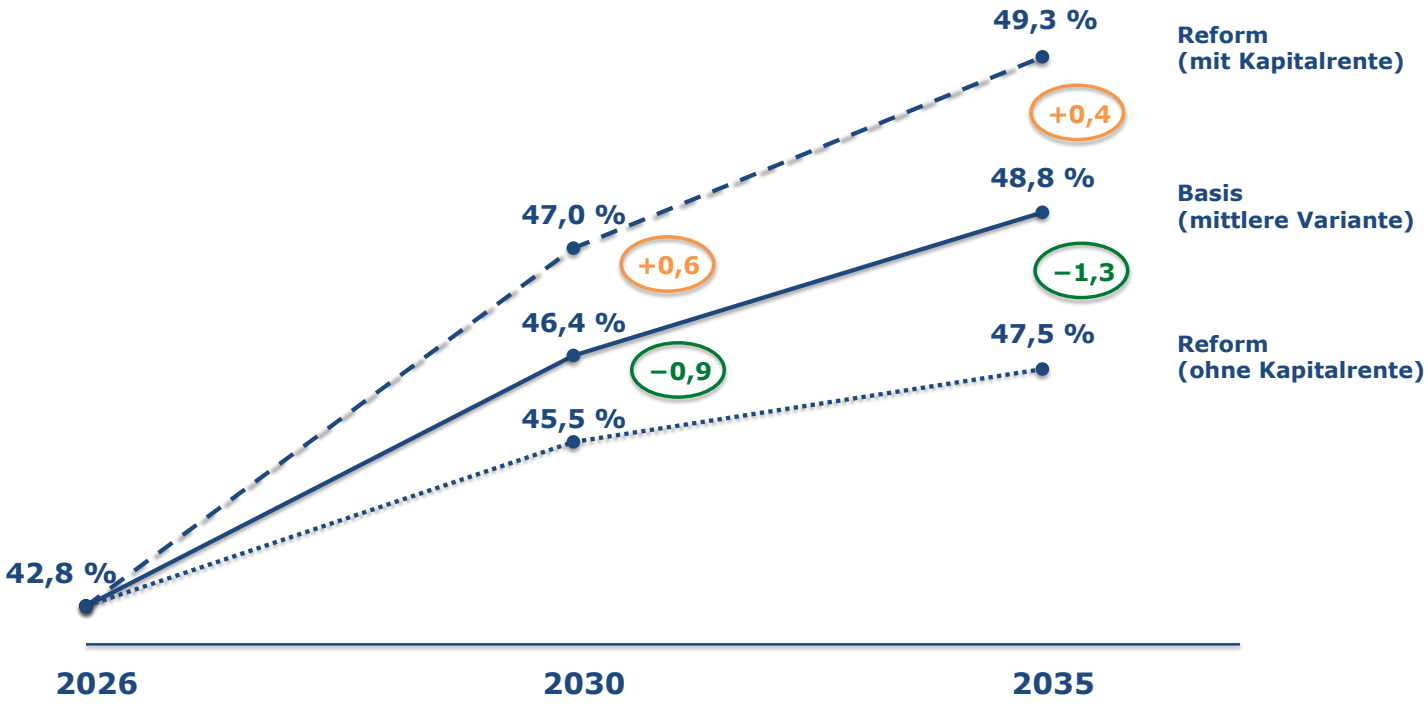
Ohne weitere Reformen starker Beitragsanstieg

	bis 2030	bis 2035
günstig	+3,1%	+3,8%
	+3,6%	+6,0%
ungünstig	+4,2%	+8,7%

- Anstieg des Gesamtsozialversicherungsbeitragssatzes **zwischen knapp 4%-Punkte und mehr als 8%-Punkte** innerhalb der nächsten 10 Jahre
- Mehr als 2/3 hiervon entfällt auf **GRV und ALV**.
- Bei ungünstiger Entwicklung (u.a. von Beschäftigung und Löhnen): **50%-Marke** im Jahr 2033 überschritten

Aktuelle Reformvorhaben können Beitragsanstieg nur zu rund einem Fünftel bremsen (ohne Kapitalrente)

- BStabG und PNOG: Einnahmen-Ausgaben-Schere könnte vorübergehend gestoppt werden
- Risiken bei Umsetzung
- Stabilisierung aber nicht strukturell
- Darlehen und Verschuldung als zusätzliche Hypothek
  - GKV knapp 6 Mrd. €
  - SPV knapp 5 Mrd. €
  - ALV rund 10 Mrd. €
- Beitragsdruck in GRV und ALV am höchsten
- Kapitalrente: dauerhafte Stabilisierung nicht ohne Mehrbelastung



Quelle: IGES

IGES Institut
Dr. Martin Albrecht
Dr. Richard Ochmann

www.iges.com